

FLUGLÄRMSCHUTZKOMMISSION

FÜR DEN FLUGHAFEN HAMBURG

- GESCHÄFTSSTELLE -

IB 222 / 192
19.01.2009

Niederschrift

über die 192. Sitzung der Fluglärmenschutzkommission
für den Flughafen Hamburg
am 12.12.2008

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1

Beschlussfassung über die Niederschrift der 191. FLSK-Sitzung am 11.07.2008

Folgende Erklärung der DFS soll unter TOP Sonstiges aufgenommen werden:

Die DFS teilt mit, dass die Abflugrouten DLE verkürzt werden und die Anbindung an das Streckennetz bereits ab dem Punkt AMLUH erfolgt. Der Streckenverlauf bis zu diesem Punkt verbleibt unverändert, sodass dies keine lärmrelevanten Auswirkungen hat. Die DFS kündigt an, dass das Thema „Abflugrouten“ als ein Tagesordnungspunkt für eine der nächsten FLSK-Sitzungen vorgesehen werden sollte.

Mit dieser Ergänzung stimmt die Kommission der Niederschrift zu.

TOP 2

Umwelterklärung 2008 Hamburg Airport

Der Vertreter der FHG gibt einen mit Fotos veranschaulichten Bericht über das System der Umweltschutzmaßnahmen am Flughafen Hamburg. Beispielhaft ist die Reduzierung der Treibhausgase zu nennen sowie die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduzierung von Bodenlärm und Schadstoffemissionen auf dem Vorfeld durch erheblich eingeschränkten APU-Betrieb. Der schriftliche Bericht „Umwelterklärung 2008“ von Hamburg Airport wird im Anschluss an die Sitzung verteilt.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 3

Überprüfung des Lärmkontingents 2008

Der Vertreter der FHG berichtet über das Lärmkontingent 2008. Danach weisen die Berechnungen, die mit zwei unterschiedlichen Verfahren (CadnaA und Soundplan) durchgeführt wurden, eine Fläche innerhalb der 62 dB(A)-Isophone aus, die geringfügig kleiner ist als im Vorjahr. Mit 13,74 km² liegt die Fläche weit unter den 20,39 km², die 1997 als Lärmkontingent festgelegt wurden.

In der anschließenden Diskussion wird angeregt, nicht nur mit dem 1997 festgelegten Wert zu vergleichen sondern auch grundsätzlich nach weiteren Möglichkeiten zur Lärmreduzierung zu suchen, diese umzusetzen und allgemein niedrigere Grenzwerte, wie im Planungs- und Baurecht anzustreben. Außerdem wird gefordert, weitere Lärmmessstellen einzurichten, da die bisherigen Orte nicht als ausreichend angesehen werden. Die FHG sagt zu, dass bei den Karten (in Abstimmung mit der BSU) für die

Berechnungen nach der EG-Umgebungslärmrichtlinie weitere Isophonen dargestellt werden sollen. Im Frühjahr 2009 wird mit den Berechnungen nach dem neuen Fluglärmsgesetz begonnen.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 4

Lärmauswirkungen durch Graded Portion (Befestigung der Randstreifen der Landebahnen)

Der Vertreter der FHG berichtet über die Maßnahmen, die zur Befestigung der Randstreifen der Landebahnen beidseitig in 45 m Breite getroffen werden müssen. Diese Baumaßnahme nach den ICAO-Bestimmungen ist notwendig, damit Flugzeuge, die von der Bahn abkommen, kontrolliert im Boden der Randstreifen einsinken und Schäden vermieden werden. Im Kreuzungsbereich der Landebahnen wird zur Zeit in Nacharbeit mit den Bauarbeiten begonnen. Bis zum Sommer 2009 werden die Arbeiten abgeschlossen sein. In dieser Zeit wird der Flughafen ab 23.30 Uhr immer gesperrt sein, wie per NOTAM mitgeteilt wurde. Die Bauarbeiten wurden so umweltverträglich und geräuscharm wie möglich von der FHG geplant.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 5

Nutzung der Verspätungsregelung in 2008 (FLSK-Drs. 14_08, FLSK-Drs. 15_08, FLSK-Drs. 16_08)

Der Fluglärmschutzbeauftragte berichtet über die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die Anzahl der verspäteten Flüge in den Nachtstunden zu reduzieren. Alle Fluggesellschaften wurden aufgefordert, ihre Flugplanung zu überprüfen und zeigten sich sehr kooperativ. Es wurde zugesagt, technische und betriebliche Optimierungsmöglichkeiten zu nutzen. Ein Vertreter der Fluggesellschaft Air Berlin stellt dar, wie man dort durch verbesserte Methoden, geänderte Organisation und Maßnahmen im Flugplan zukünftig Verspätungen vermeiden will. Diese kreative Aufgeschlossenheit und Kooperation wird allgemein anerkannt und begrüßt. In der anschließenden Diskussion wird die Frage gestellt, warum die Maschine der Lufthansa aus München fast immer verspätet eintrifft. Frau Dr. Köhler wird nachforschen und in der nächsten Sitzung darüber berichten.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 6

Beschwerdesituation (FLSK-Drs.17_08)

Der Fluglärmschutzbeauftragte berichtet über die Gründe und regionale Verteilung der Beschwerden. Zu tief und zu laut empfundene Flugzeuge, die Häufigkeit der Flugbewegungen überhaupt und die Störung der Nachtruhe sind die häufigsten Anlässe für Beschwerden. Wegen der hohen Anzahl der Beschwerden aus Schleswig-Holstein wurden intensive, klärende Gespräche zwischen der BSU und der DFS insbesondere über vermutete Flugroutenabweichungen geführt.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 7

Nachtflüge (FLSK-Drs.15_08)

Der Fluglärmschutzbeauftragte erläutert an Hand der Tabelle und Diagramme, dass die nächtlichen Flugbewegungen im Laufe des Jahres abnahmen. Die deutliche Verringerung der Bewegungen zwischen 00.00 Uhr und 06.00 Uhr erklärt sich durch den Wegfall der Nachtpostmaschinen ab April 2008 sowie durch eine sehr restriktive Handhabung der Ausnahmeregelung. Der Rückgang der Flugbewegungen zwischen 23.00 Uhr und 24.00 Uhr ist auf die ebenfalls restriktivere Vorgehensweise bei der Verspätungsregelung und die in TOP 5 beschriebenen Maßnahmen zurückzuführen.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 8

Aktionsplan Fluglärm (FLSK-Drs.18_08)

Der Fluglärmschutzbeauftragte berichtet, dass der Strategische Aktionsplan Hamburg zur Umsetzung der EG-Umgebungslärmrichtlinie Handlungskonzepte auch zur Minderung des Fluglärms vorsieht. Diese wurden unter Beteiligung der Öffentlichkeit auf drei Lärmforen in Hamburg sowie einer Veranstaltung in Norderstedt zur Beteiligung der Bürger in Schleswig-Holstein aufgestellt und diskutiert. Die

einzelnen Maßnahmen werden nun überprüft und umgesetzt, wie z. B. die Vermeidung nächtlicher Flugbewegungen. In der anschließenden Diskussion weist der Vertreter Schleswig-Holsteins darauf hin, dass sich auf der Veranstaltung in Norderstedt gezeigt hatte, dass bei der Bevölkerung noch Diskussionsbedarf und Informationslücken bestehen, so dass es weiteren Gesprächsbedarf zu geben scheint.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 9

Finanzierung von zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen durch die Einnahmen aus Verspätungszuschlägen

Zur Frage, ob die Einnahmen aus Verspätungszuschlägen für zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen ausgegeben werden können, erklärt der Vertreter der BWA, dass der Flughafen die zur Zeit gültigen Landeentgelte entsprechend der Verspätungsregelung erhält und darüber frei verfügen darf. Der Vertreter der FHG weist auf die freiwilligen Schallschutzprogramme des Flughafens hin sowie auf die voraussichtlichen Kosten, die die Umsetzung des Lärmaktionsplans und des neuen Fluglärmsgesetzes verursachen werden, wofür nach seiner Schätzung mehrere Millionen Euro jährlich aufzuwenden sind. In der Diskussion wird vorgeschlagen, bei der nächsten Sitzung eine Übersicht über die Einnahmen für einen bestimmten Zeitraum vorzulegen und zu prüfen, ob zusätzliche Maßnahmen zum Schutz vor Fluglärm davon finanziert werden können.

Die Kommission nimmt Kenntnis.

TOP 10

Sonstiges

10.1 Termine

Die Termine für die FLSK-Sitzungen 2009 sind:

- 193. Sitzung am **03.04.2009** (Achtung! Aus organisatorischen Gründen musste der ursprünglich angegebene Termin geändert werden)
- 194. Sitzung am 12.06.2009
- 195. Sitzung am 09.10.2009
- 196. Sitzung am 11.12.2009

10.2 Neuaufnahme von zusätzlichen Mitgliedern

Nach ausführlicher Diskussion über die Anfrage einer Gemeinde aus Schleswig-Holstein nach neuer Mitgliedschaft in der FLSK wird einvernehmlich beschlossen, dass keine zusätzlichen Mitglieder aufgenommen werden sollen. Die Gemeinden können über die Vertreter der Kreise oder des Landes Anregungen geben und Informationen beziehen.

10.3 Erörterung über die Art der Berichterstattung aus den FLSK-Sitzungen in politischen Gremien

Es wird beschlossen, die Protokolle nach Zustimmung der Kommission über die jeweilige Niederschrift ins Internet zu stellen, rückwirkend ab 2007. Falls in den Sitzungen vertrauliche Themen behandelt werden, wird dies vermerkt und ausgeklammert.

10.4 Antwort der BWA auf Beschlüsse

Hinsichtlich des Beschlusses der 188. Sitzung TOP 3 (Probeweise Aussetzung der Bahnbenutzungsregeln) weist die Vertreterin der BWA drauf hin, dass es bereits mehrere gleichlautende Beschlüsse der Kommission aus vergangenen Jahren, teilweise mit Begleitung durch Arbeitsgruppen, gegeben hat. Die Umsetzung des Beschlusses lehnt die Vertreterin der BWA aus den gleichen Gründen wie damals ab, vorrangig wegen der signifikant unterschiedlichen Anzahl der sog. Hörereignisse. Durch die Überfliegung werden in Alsterdorf mehr als vier mal so viele Betroffene durch Fluglärm belastet wie in Norderstedt (1997 waren in Norderstedt 8700 Betroffene ermittelt worden und in Alsterdorf 35.500 betroffene Bürger).

Dem Beschluss der 191. Sitzung TOP 3 (Verspätungszuschläge in gewinnabschöpfender Höhe) folgt die BWA nicht, mit der Begründung, dass diese Maßnahme für die Fluglinien wirtschaftlich ruinös wäre. Eine vorgenommene Berechnung nach der vorgeschlagenen Formel würde häufig zu Verspätungszuschlägen in Höhe von mehreren 10T€ bis in Millionenhöhe führen.

Es wird erneut dringend um schriftliche Antwort der BWA auf Beschlüsse gebeten.

Die Vertreterin der BWA wünscht sich statt nicht umsetzbarer Beschlüsse im Hinblick auf den gesetzlichen Auftrag der Kommission eine gründliche Beratung der jeweiligen Probleme und ggf. gemeinsam erarbeitete Lösungen.

10.5 *Geplante Landebahnverkürzung (FLSK-Drs. 19_08)*

Wegen des geplanten neuen Frachtzentrums soll die Landebahn Richtung Norderstedt verkürzt werden. Für die nächste FLSK-Sitzung ist ein Bericht darüber vorgesehen.

10.6 *8. Freiwilliges Schallschutzprogramm des Flughafens*

Es wird die Frage gestellt, wie viele Anträge für die Förderung des Einbaus von Schallschutzfenstern (8. Programm) bereits gestellt worden seien, verbunden mit der Bitte, bei der Bewilligung großzügig zu verfahren. Der Vertreter der FHG gibt an, dass von ca. 950 gestellten Anträgen etwa 300 abgelehnt werden mussten, weil die Förderungsvoraussetzungen nicht erfüllt waren.

10.7 *Personalangelegenheiten*

Der Vorsitzende verabschiedet Herrn Beese (BWA), der wegen Eintritts in den Ruhestand aus der FLSK ausscheidet und dankt ihm für die geleistete Arbeit und die gute Unterstützung der FLSK.

Für die Niederschrift:

gez.

Antje Wilkens

Genehmigt:

gez.

Mathias Frommann